

Ein Artikel von: **INTRO.de**

14.12.2004 18:36

STEPHEN DUFFY MUSIC IN COLORS

Text: Markus von Schwerin

Mögen die ersten Ergebnisse des Songwriting-Teams Robbie Williams / Stephen Duffy auch zwiespältig sein, so ist die Wiederveröffentlichung des 93er-Duffy-Albums ein überaus erfreulicher Begleiteffekt dieser Zusammenarbeit. Aber erst mal gehört dem Künstler selbst das Wort, der in den Linernotes zu seinem ersten Post-Lilac-Time-Werk schreibt: »I figured that the cumulative effect of ›Loveless‹, ›Screamadelia‹ and ›Smells Like Teen Spirit‹ would create an environment where a record like ›Music In Colors‹ could live too. I was wrong.« Ein nicht humorfreier Rückblick auf die Entstehungszeit dieses Psych-Pop-Folk-Wunders, das in der Tat alle Voraussetzungen erfüllt, um in die Reihe der innovativsten Neunzigerjahre-Alben mit aufgenommen zu werden. Sowohl, was die Instrumentierung (verzerrte Violinen-Soli von Nigel Kennedy verschmelzen mit Crazy-Horse-Gitarren, Mantra-Gesänge leiten zu schmerzhaft-schönen Glissandi über, und der knochentrockene Schlagzeug-Sound sorgt mit den Dub-Bässen für Tanzbarkeit), als auch, was die einfachen Weisheiten der Texte betrifft (»We all have deeply hidden chords / That someone else must strike / To hear the very ringing / Of the psyche«), gab es in der Dekade weder davor noch danach Vergleichbares. Selbst nicht in Duffys eigenem Werk: Seine Folgeplatten mögen zwar zugänglicher sein, doch gerade die Herausforderungen, die ›Music In Colors‹ nicht zuletzt wegen der dominanten (aber immer stimmigen) Beteiligung Kennedys an den Hörer stellt, können dieses Album zu einem jahrelangen Begleiter werden lassen. Der britischen Presse waren seinerzeit aber die Pink-Floyd-inspirierten Ausflüge mit dem Birminghamer Schulfreund suspekt, und auch hierzulande erwies man der Platte einen Bärendienst, indem man sie mit »3/4 Pop + 1/4 Klassik« bewarb. Jetzt, da Duffy plötzlich in aller Munde ist (siehe Robocop Williams), hat sich die Emi an jenes verkannte Meisterwerk erinnert und auch nicht die Mühe gescheut, das ›Natalie‹-Video mit aufs ReIssue zu packen. Ein schöner Zug, trotz klaren Motivs.

